

Top ten mistakes made by Germans speaking English

Top ten difficulties experienced by Germans studying English/translating into English

I. Tenses (Zeitformen) und Aspekt (-ing/Verlaufsform)

- Herr Müller arbeitet seit 20 Jahren bei Siemens. (nicht '... works for Siemens...' oder gar '.. is working for Siemens...'; sondern: 'Mr. M. has worked for S. for 20 years.'). Es hat in der Vergangenheit angefangen und ist jetzt noch der Fall;
- Haben Sie schon den Drucker repariert? Ja, ich habe ihn/den Drucker gestern repariert. (nicht 'Yes, I have repaired it yesterday.'; sondern ['Have you repaired the printer yet?'] 'Yes, I repaired it/the printer yesterday.'). Es gibt keine Regel, die besagt, in einer Antwort müsse die gleiche Zeitform verwendet werden wie in der Frage! Für die Frage wollen wir Present Perfect, denn der Zeitraum für das potentielle Reparieren reicht bis zum Stellen der Frage heran. Für die Antwort wollen wir Past Tense, denn das Reparieren geschah in der Vergangenheit und ist abgeschlossen (gestern);
- Ich habe gestern Herrn Müller in der Bank getroffen. (nicht 'have met'; sondern 'I met Mr. M. at the bank yesterday.'). Auf Deutsch verwendet man für informelles Berichten meist das Perfekt (das wäre auf Engl. 'have met'). Im Englischen ist die Regel jedoch ganz anders: Wenn ein Zeitpunkt im Satz genannt wird (also das Berichtete vorbei ist), nimmt man Past Tense (also 'met');
- Noch eine generelle Grundregel zu den Zeitformen und der Verlaufsform: Zuerst muss man die richtige Zeitform wählen, danach entscheiden, ob '-ing'-Form oder 'Simple Form'. Die '-ing'-Form ist sozusagen 'Luxus obendrauf'. Absolut notwendig ist sie nicht. Wenn man die Simple Form verwendet, wo ein Muttersprachler die '-ing'-Form verwenden würde, klingt das evtl. etwas unbeholfen, ist aber nicht falsch und führt auch nicht zu Missverständnissen. Durch Verwendung der '-ing'-Form können Sie falsche Aussagen machen, die zu Missverständnissen führen. Also: 'If in doubt, leave it out!'.

II. Bestimmte Präpositionen und Konjunktionen

a) Präposition dt. 'bei' (not 'by')

Herr Müller arbeitet seit 20 Jahren bei Siemens. (nicht '.. by Siemens', sondern 'for' oder 'with'; 'Mr. Miller has worked for Siemens for 20 years.');

b) Präposition dt. 'von': 'of' vs. 'from'

- Ihr Schreiben vom 5. Juni haben wir erhalten. (nicht '.. your letter from 5 June ..'; sondern 'of'; 'We have received your letter of 5 June.');
- Sie haben nie von uns gehört. Sie hatten auch den Namen noch nie gehört. (nicht 'from us'. Es geht hier um '.. heard from us' vs. '.. heard about/of us'; 'They have never heard about/of us.'). Wenn 'von' auch 'über' bedeutet, dann 'about' oder 'of'; Wenn man sagen will 'Wir haben nie einen Brief oder eine E-Mail von denen bekommen.' > dann 'from';

c) Präposition dt. 'seit' ('since' vs. 'for')

Herr Müller arbeitet seit 20 Jahren bei Siemens. (nicht '.. since 20 years ..', sondern '... for 20 years'). Regel: Wenn der Anfang genannt wird: 'since'; wenn der Zeitraum genannt wird, seit dem etwas der Fall ist: 'for');

d) Konjunktion dt. 'wenn' ('when' vs. 'if')

- Wenn er es nicht getan hat, entschuldige ich mich bei ihm. (nicht 'When he hasn't done it ...'; sondern 'if'; 'If he hasn't done it, ...'). Regel: Wenn 'wenn' auch 'falls' bedeutet, dann 'if';
- Ich würde es Dir sagen, wenn ich 's wüsste. vs. Ich sage es Dir, wenn ich's herausfinde. (nicht '... when I knew', sondern '.. if I knew'); 'I would tell you if I knew' vs. 'I will tell you when I find out.')

III. Stil, Freundlichkeit (verbal)

- Hätten Sie gern eine Tasse Kaffee? (nicht 'Do you want [a cup of] coffee?' oder gar 'Do you like a coffee?', sondern 'Would you like [a cup of] coffee?');
- Wir möchten Ihnen mitteilen, dass das Produkt ausverkauft ist. (nicht 'We would like to tell you that the product is sold out.' sondern 'We regret having to inform you that ...');
- Kommen Sie doch herein! (nicht 'Come in, please.'; sondern 'Why don't you come in?'). Die Verwendung der Befehlsform sollten Sie vermeiden. Auch mit einem angehängten 'please' können Sie das nicht 'retten' oder 'weichspülen'.
- Der Weg zum Bahnhof: Da müssen Sie ... abbiegen. (nicht '... you have to turn ...', sondern: 'Turn ...'). Regel: 'have to' klingt auf Englisch sehr hart; als würde die Polizei es anordnen.

IV. 'mögen' und 'möchten'

Mögen Sie Tee? ('Do you like tea?') vs. Möchten Sie Tee? ('Would you like [a cup of] tea?').

V. Satzstruktur/Satzbau

a) dt. Inhaltssatz mit 'dass'

- Ich möchte, dass der Bericht bis Freitag fertig ist. (nicht: 'I want that the report is finished by Friday.'; sondern 'I want the report to be finished by Friday.');
- Der Vorsitzende möchte, dass die Listen bis zur nächsten Konferenz aktualisiert werden. (nicht 'The chairman wants that the lists are ...'; sondern 'The chairman wants the lists to be updated before the next conference.');
- Herr X möchte, dass der PR-Chef einen Bericht über XY bei der Zeitung einreicht. (nicht 'Mr. X wants that the PR manager hands in ...'; sondern 'Mr. X wants the PR manager to hand in a report about XY to the newspaper.').

b) Objekt am Anfang des Satzes im Deutschen

Herrn X glaubt keiner mehr. (nicht 'Mr. X does not believe anyone any more.'; Man darf nicht, wie es im Deutschen erlaubt ist, das Objekt am Anfang nennen; sondern 'Nobody believes Mr. X any more.').

c) Partizipialkonstruktion vor dem Beziehungswort statt Relativsatz hinterher

Ein aus mehreren Elementen bestehendes System ... (nicht 'A of several elements consisting system ..', sondern 'A system consisting of several elements ...'. Regel: Die sogenannte 'Links-Definition' gibt es im Englischen nicht. Eine Beschreibung eines Substantivs kann man nur mit einem folgenden Relativsatz unterbringen; nicht vor dem Beziehungswort.

VI. Dt. Dativobjekt

Bitte erklären Sie mir, wie das geht. (nicht 'Please explain me how ...'; sondern 'Please explain to me how this works.'; 'Please explain me' hieße: 'Bitte erklären Sie mich.').

VII. Vokabular: u.a. 'Falsche Freunde'/false friends

- Provision (heißt auf Engl. nicht 'provision', sondern 'commission'), aktuell (heißt auf Engl. nicht 'actual', sondern u. a. 'current'), eventuell (heißt auf Engl. nicht 'eventually', sondern 'perhaps') etc.;
- dt. 'fertig': 'ready' vs. 'finished'. Regel: Wenn die Bedeutung 'fertig für etwas/vorbereitet' ist: 'ready'; 'fertig mit': 'finished';
- dt. 'alkoholfreie Getränke' heißen nicht 'alcohol-free beverages' (sondern 'soft drinks');
- dt. 'normal': 'normal' vs. 'regular'. Regel: Wenn es auch ein 'anormal'/'unnormal' gibt, können Sie 'normal' mit 'normal' übersetzen. Wenn es 'das übliche, nichts Besonderes' bedeutet (z. B. frische Milch für den Kaffee statt Dosenmilch oder Sahne: 'regular milk'), dann 'regular'. Das Letztere ist wesentlich häufiger der Fall.

VIII. Aussprache (typisch dt. Auslautverhärtung bei weicher Endung)

- b: pub (sprechen Deutsche gern wie 'pap', die Endung ist aber ein weiches 'B');
- d: aid (sprechen Deutsche gern wie 'äit', die Endung ist aber ein weiches 'D'), standardized (sprechen Deutsche gern wie 'ständerdeist');
- g: gig (sprechen Deutsche gern wie 'gick', die Endung ist aber ein weiches 'G');
- 'food' (sprechen Deutsche gern wie 'foot' aus); das 'U' ist aber lang, und die Endung ist weich (food/Essen, Lebensmittel: wie fuude, hingegen foot/Fuß: wie futt).

IX. Übersetzg. des dt. "lassen" (meist nicht "let")

- Haben Sie dieses Schild selbst gemacht, oder haben Sie es machen lassen? (nicht '... or did you let it be made'; sondern '... or did you have it made?');
- Warum lassen Sie nicht den Praktikanten die Kopien machen (statt sie selbst zu machen)? (nicht 'Why don't you let the ...', sondern 'Why don't you have the intern make the copies?');
- Gestern Abend haben wir eine Pizza kommen lassen. (nicht 'Last night we (have) let a pizza come.'; sondern 'Last night we had the pizza service bring a pizza.' bzw. einfacher: 'Last night we ordered a pizza.');
- Sie ließ mich warten. (nicht 'She let me wait.', sondern 'She kept me waiting.');

Regel: Wenn 'lassen' auch 'erlauben, gewähren lassen, zulassen' bedeutet, dann kann man es mit 'let' übersetzen. Wenn es jedoch 'beauftragen' bedeutet (was sehr oft der Fall ist ... Haare schneiden lassen, das Auto reparieren lassen etc.), dann ist es zu übersetzen mit 'have' als Hauptverb und 'verdrehter Satzgliedfolge'.

X. Verschiedenes:

a) 'to be used to'/'used to', 'to look forward to'

- Er ist daran gewöhnt, früh aufzustehen. (nicht 'He is used to get up early.', sondern 'He is used to getting up early.');
- Früher habe ich jeden Morgen Gymnastik gemacht. (nicht 'Earlier ...' oder 'In earlier times ...', sondern 'I used to work out every morning.');
- Wir freuen uns darauf, Sie bei der Konferenz begrüßen zu dürfen. (nicht 'We are looking forward to see you at the conference.', sondern 'We are looking forward to seeing you at the conference.'). Regel: 'to look forward to' heißt 'sich freuen auf'; das 'to' (eine Präposition) ist die Übersetzung von 'auf' und nicht das Infinitivkennzeichen eines folgenden Verbs.

b) das dt. 'sollen'

- Das soll nicht wieder vorkommen. (nicht 'That shall not happen again.', sondern 'It won't happen again.');
- Sag ihm, er soll pünktlich sein. (nicht 'Tell him [that] he should be on time.', sondern 'Tell him to be on time.');
- Er soll am Montag eintreffen. (nicht 'He should arrive on Monday.', sondern 'He's due to arrive on Monday.').

c) 'von uns'

Sie sind Freunde von uns. (nicht 'They are friends of us.', sondern '... of ours.');

d) Adverbien

- Der Satz 'He was obviously considerably ill.' ist korrekt. Das Wort 'considerably' beschreibt 'ill' (Wenn ein Adjektiv ein Adjektiv [z. B. 'ill'] oder ein Adverb ['considerably'] beschreibt, oder wenn es eine Kombination aus Adverb und Adjektiv beschreibt ['considerably ill'], dann wird es zum Adverb); und 'obviously' beschreibt hier 'considerably ill';
- Er singt gut. (nicht 'He sings good.', sondern 'He sings well.'). Regel: Wenn ein Adjektiv ein Verb oder ein Adjektiv beschreibt, wird es zum Adverb (und 'good' wird zu 'well'). Die meisten Adverbien enden allerdings auf -ly (proudly, absolutely, perfectly);

e) 'say' vs. 'tell'

Sagen Sie mir Ihre Adresse. (nicht 'Say me your address.', sondern 'Tell me your address.');

aber: 'Say your address!'. Regel: Wenn 'sagen' zwei Objekte hat, also wenn das Gesagte und der Zuhörer genannt werden, dann heißt es 'tell' und nicht 'say'; Wenn 'sagen' nur ein Objekt hat (z. B. 'Sag Deine Adresse!'), dann heißt es 'say'. Ausnahme: Wenn das indirekte Objekt, also das Gesagte, 'truth' ist, dann heißt das Verb immer 'tell' (nicht 'say'); also z. B. 'Tell the truth!' statt 'Say the truth!';

f) 'swim' vs. 'float'

Holz schwimmt. (nicht 'Wood swims.', sondern 'Wood floats.');

Regel: 'to swim' heißt es nur bei Lebewesen, die mit Armen, Beinen, Pfoten etc. vorsätzliche Schwimmbewegungen machen.);

g) 'dt. die erste Zeit'

Die erste Zeit nach der Operation war schwierig. (nicht 'The first time after the surgery was difficult.');

das hieße 'das erste Mal ...'; sondern 'After the surgery, it was difficult at first.');

h) bitte vs. bitten

Wir bitten Sie, uns drei Muster zu schicken (nicht 'We please you to send us three samples.');

'to please' heißt 'befriedigen', 'zufriedenstellen'; sondern 'We ask you to');

i) 'see'/'look'/'watch', 'hear'/'listen (to)'

- Abends gucke ich gern Fernsehen und höre Radio. (nicht 'In the evening I like to see TV and to hear the radio.', sondern '... I like to watch TV and listen to the radio.');
- Wie lange dauert es noch, bis Du mit der Berechnung fertig bist? (nicht 'How much longer will it last for you to be done (oder 'finished' [schon gar nicht 'ready']) with the calculation?', sondern 'How much longer will the calculation take you?').

j) Hilfsverben'

- can: Deutsche meinen oft, das modale Hilfsverb könne allein stehen, z. B. (falsch!) 'I can English.');
- da fehlt jedoch das Hauptverb, also 'I can speak English.' Oder: 'Er kann es.' heißt nicht 'He can it.', sondern 'He can do it.');
- must: 'must not' heißt nicht 'muss nicht', sondern 'darf nicht', z. B. 'You must not forget to proofread the text before you send it off.'